

An die
Frauen der Steiermark.

Nur auf den Bergen blüht die Luft,
Da weht die Luft so rein,
Da zieht in die erhobne Brust
Der Gott des Liebes ein — !

Da breitet sich die Eiche aus,
Wie kräftiges Genie;
Verwildern kann's im Weltgebrauch,
Verkümmern aber nie;

Da ragt der Tanne schlanker Schaft
So wie ein deutscher Mann,
Der fallen wohl durch Sturmeskraft,
Doch nie sich beugen kann. —

Hoch oben heil'ge Einsamkeit,
Der Freiheit Hochaltar,
Da schwinget seine Flügel breit
Der königliche Nar.



Wie ein Gedanke, den die Welt,
Wird er zur That, beglückt,
Erhabne Menschen nur beseelt,
Die sich der Welt entrückt. —

Doch hoch am Felsenabhang — seht!
Ein Blümlein Wunderholz,
Wenn kaum des Winters Eis zergeht
Geweckt vom Sonnengold —

Es ist das Alpenröslein zart,
Das zieht den Schützen an,
Daß, wie der Fels auch drohend starrt,
Er wagt die kühne Bahn!

Er holt es sich vom Abgrundsrand
Und küßt's in froher Lust
Und läßt's von seiner Liebsten Hand
Sich stecken an die Brust.

So fand ich's auch in Eurem Land
Der schönen Steiermark —
Weil ich wie Eichen Männer fand
So todesmuthig stark. —

Und Männer, die wie Tannen steh'n,
Wo die Gefahr sich zeigt,
Die eher ruhmvoll untergeh'n,
Als daß sich einer beugt,

Und manche Brust, dem Felsen gleich
Erhoben ob der Welt,
Die sich ein Geist, dem Adler gleich
Zum Throne hat erwählt.

Doch, daß zum Starken Milde sich
Zum schönen Kranze paart,
Fand auch die Alpenröslein ich
Und hab' ihr Bild bewahrt;

Die Alpenröslein seid Ihr Frau'n
Und Mädchen hier im Land
So hold, daß in den deutschen Gau'n
Nichts Holderes ich fand. —

Ihr blühet auf den Bergeshöh'n
In holder Anmuth auf
Und tapfre Heldensöhne seh'n
Voll Lust zu Euch hinauf;

Doch nur dem Kühnsten, der voll Muth
Empor zu streben weiß,
Dem sei der Rose sanfte Gluth
Als schönster Siegespreis!

Es sind die Blumen und das Lied
So inniglich verwandt;
Drum, eh' ich von den Blumen scheid,
Dieß Liedchen ich erfand.

Daß es für Euch von ein'gem Werth,
So denkt, daß, der es fang,
Zur Mürzenzeit mit Wort und Schwert
Die Freiheit mit errang.

Friedrich Kaiser.

Sammlung L. A. Frankl

Gedruckt bei A. Leykam's Erben in Prag.